

BEWÄLTIGUNG VON KRISEN IN DER SCHULE

Handreichung erstellt von HR Dr. Mathilde ZEMAN, Leiterin der Abt. Schulpsychologie-Bildungsberatung im SSR

Krise ist ein traumatisches Ereignis, das außerhalb der üblichen menschlichen Erfahrungen liegt (→ außergewöhnliches Schadensereignis) und welches die Betroffenen (Opfer, Angehörige, soziales Umfeld und - die Helfer) in ihren Emotionen massiv erschüttert.

Es gibt noch keine Bewältigungsstrategien im Erfahrungsschatz der Betroffenen.

Gekennzeichnet ist die krisenhafte Situation durch große Unsicherheit, Angst bis hin zu Panik, Schockreaktionen und Chaos.

Beispiele für solche Situationen in der Schule können sein:

- Schweres Unglück auf Wintersportwoche (z.B. Lawinenunglück), Projektwoche (z.B. Autobus- oder Zugunglück)
- Plötzlicher Tod eine(r)s Schüler/in(s) oder Lehrer/in(s)
- Suicid(versuch) eine(r)s Schüler/in(s) oder Lehrer/in(s) in oder außerhalb der Schule
- Sexuelle Übergriffe an Schüler/inne(n) in der Schule
- Androhung oder Durchführung einer Amoktat in der Schule

Wichtige Schritte zur Bewältigung von Krisen

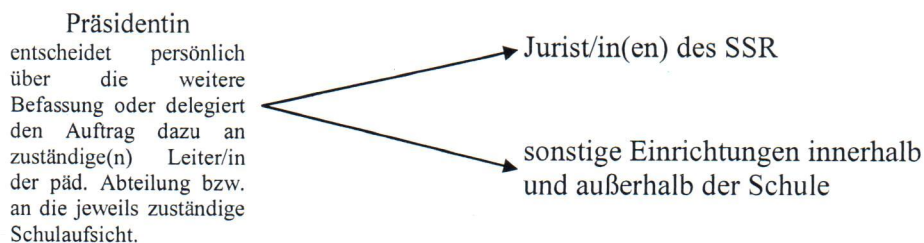
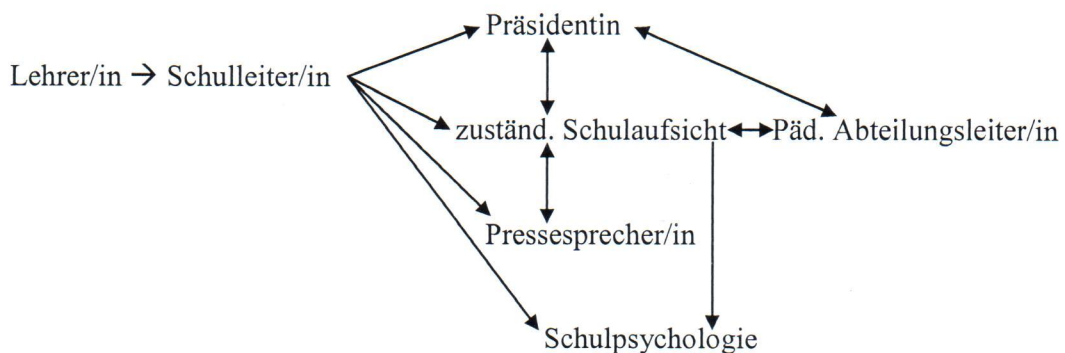
I. GUT FUNKTIONIERENDES INFORMATIONSMANAGEMENT

Informationsmangel, -verfälschung bzw. eine affektiv beeinträchtigte Informationsbewertung begünstigen das Entstehen von Gerüchten, schüren Unsicherheit und fördern kollektive Angstreaktionen.

Wir müssen dazu von zwei Fällen ausgehen

(Grafische Darstellungen des Informationsablaufes in zwei möglichen Situationen):

1. EREIGNIS IST ZUERST AN DER SCHULE BEKANNT



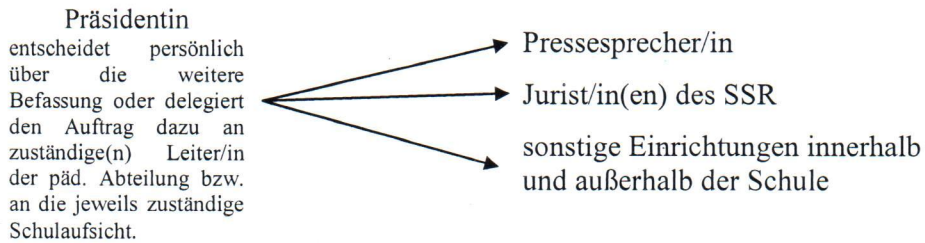
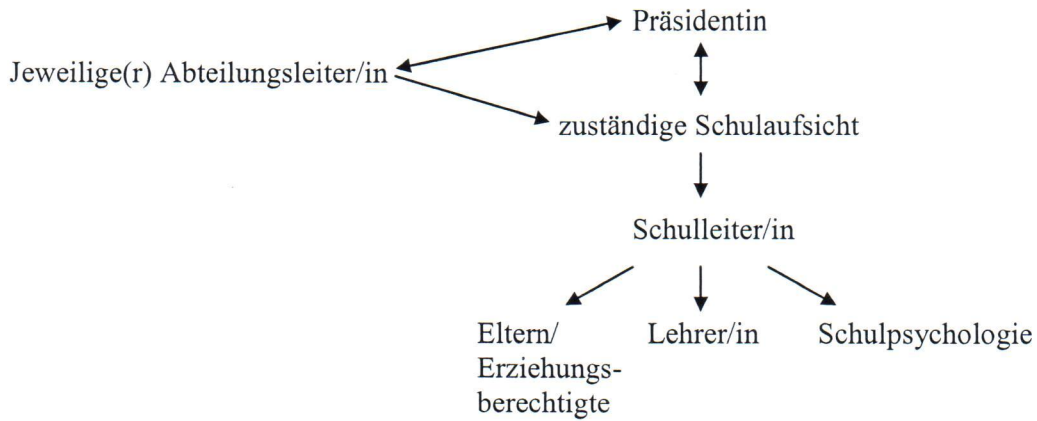
Gemeinsame Besprechung aller befassten Stellen zur Klärung der Frage ist unbedingt notwendig:

Wer macht was wann mit wem und mit welchem Ziel

Beispiele:

- Klärung, wer informiert die Betroffenen (Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrer/innen, Mitschüler/innen, ...) und in welcher Form soll dies geschehen (einzeln/Gruppe ...)
- Jurist/in des SSR setzt sich z.B. mit Polizei, Staatsanwaltschaft usw. in Verbindung, um Stand der Untersuchungen zu erfahren.

2. EREIGNIS IST ZUERST IN DER SCHULBEHÖRDE BEKANNT



WICHTIG: Die Informationsvernetzung muss laufend erfolgen!

II. KRISENMANAGEMENT

Eine Person wird als **Krisenmanager/in** bestimmt, die alle zu setzenden Maßnahmen von Seiten der Schule koordiniert bzw. organisiert (in Einzelfällen – z.B. Großereignisse - kann auch ein sogenannter **Krisenstab** überlegt werden, der sich aus 2-3 Personen zusammensetzt).

STUFENPLAN DER INTERVENTIONEN

1. Sofortmaßnahmen für direkt und unmittelbar Betroffene und deren Umfeld; Information der Öffentlichkeit.

Ziel: Sicherheit, Stabilität vermitteln und in das Chaos Struktur bringen.

- Organisation von medizinischer und/oder therapeutischer Hilfe für die unmittelbar und direkt Betroffenen
- Einzelberatungen für Mitschüler/innen, deren Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrer/innen/Schulleiter/in
- Arbeit mit Klasse(n)
- Sachliche Information aller Eltern/Erziehungsberechtigte (Elternbrief) und Lehrer/innen (Konferenz) über das Geschehen und die eingeleiteten Sofortmaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit

Einzusetzende Helfer: **So wenige wie möglich, so viele wie notwendig** (zu viele „helfende Hände“ vergrößern das Chaos)

Dauer: So kurz wie möglich! Nach entsprechender Zeit Nachsorge durch Beratungsangebot am Schulstandort

Nach Abschluss der Sofortmaßnahmen muss eine **Zusammenschau** erfolgen, um festzulegen, welche mittelfristigen Maßnahmen zu setzen sind und um diese zu koordinieren.

2. Mittelfristige Maßnahmen

Ziel:

- Einsteigen in Alltagsrealität und
- Neuorientierung ermöglichen

Diese Maßnahmen können bestehen in

- Coaching von Schulaufsicht/Schulleiter/in
- Supervisionsangebot für Lehrer/innen
- Betreuung von Schüler/inne(n) und Beratung der Eltern/Erziehungsberechtigten über einen längeren Zeitraum
- Kooperation mit betreuender Klinik und/oder therapeutischen Einrichtungen, um in der Schule begleitend zu arbeiten
- Elternabende/Elternrunden

3. Langfristige Maßnahmen

Ziel:

Lernen aus dem Geschehenen, Bewältigungsstrategien festhalten

Dazu zählen alle Präventionsmaßnahmen.

Entwurf

Elternbrief

Sehr geehrte Eltern!

oder

Liebe Eltern!

Als Schulleiter(in) habe ich die Aufgabe, Sie, liebe Eltern, von einem tragischen/dramatischen Unfall/Ereignis zu informieren:

Einfügen Informationen zu:

- Wann
- hat sich wo was ereignet
- wie viele Schüler/innen/Lehrer/innen sind verletzt/schwer verletzt/zu Tode gekommen
- welche Hilfe(n) wurde(n) organisiert (Rettung, Feuerwehr, Polizei, Schulpsychologie, Schularzt, ...)

Die Schule hat auch in den nächsten Tagen medizinische/psychologische Hilfe für die Schüler/innen (und Lehrer/innen) sichergestellt.

Ich stehe Ihnen persönlich für Ihre Anliegen zur Verfügung

Ihr(e)

.....
(Name der Schulleiterin/des Schulleiters)